



WILDNIS RÄUME

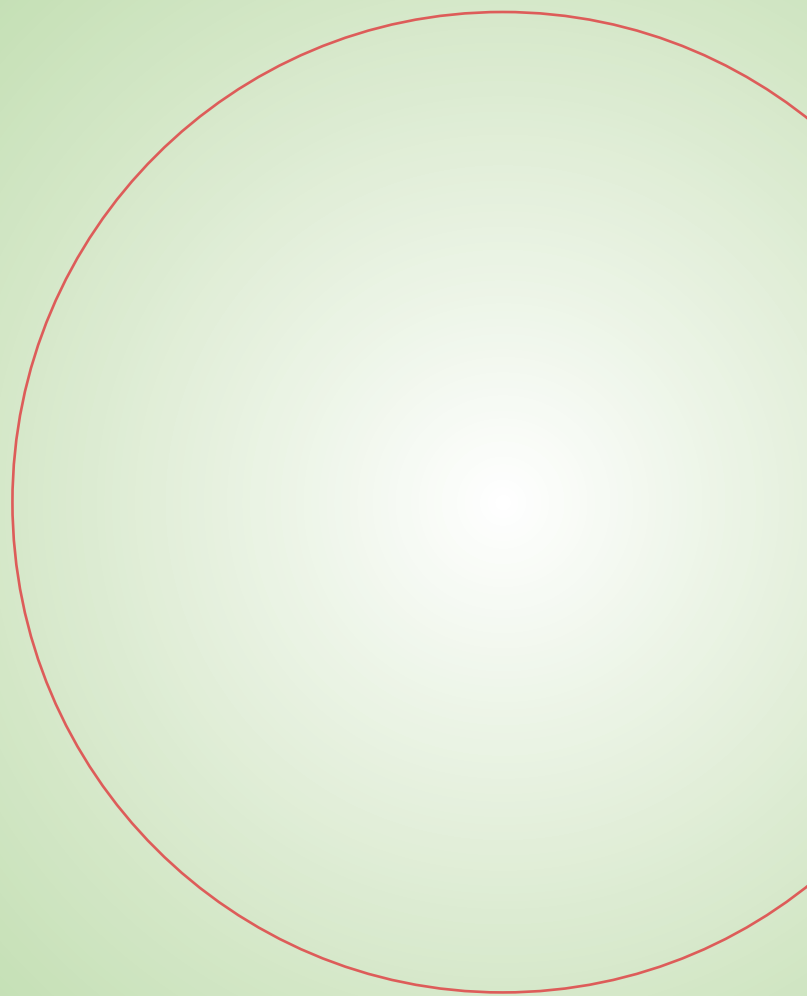
Einblicke in das
Nationalpark-Zentrum Eifel

AUSSTELLUNG

Einblicke

Mit der Eröffnung des Nationalpark-Zentrums Eifel im Spätsommer 2016 wird die Nordeifel um eine Attraktion reicher. Am historischen Standort Vogelsang präsentiert das Zentrum seine „Wildnis(t)räume“: eine interaktive und barrierefreie Erlebnisausstellung für alle, die sich von und für die Natur begeistern lassen. Hier werden die Besonderheiten des Nationalparks Eifel und die Faszination natürlicher Vorgänge erlebbar. „Natur Natur sein lassen“ ist die Kernbotschaft und der rote Faden, der auf 2.000 Quadratmetern durch die sieben sehr unterschiedlichen Ausstellungsmodule führt. Diese erzählen von Wald, Wasser und Wildnis, von Nahrungsnetzen, Kreisläufen und Überlebensstrategien. Dabei reicht der Blick von der Eifel bis zu fernen Kontinenten – denn die Bewahrung der lebendigen Vielfalt ist eine grenzüberschreitende Herausforderung.

Diese Broschüre gibt Einblicke in die Konzeption einer „etwas anderen“ Natur-Erlebnisausstellung und Ausblicke auf die Besonderheiten einer historisch geprägten und modern gestalteten internationalen Bildungs- und Begegnungsstätte mitten im Nationalpark Eifel.



Auf den Punkt gebracht

Wandel für die Eifel

Johannes Remmel

Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Schlüssel zum nachhaltigen Handeln

Dr. Heinrich Bottermann

Generalsekretär der Deutschen Bundes-
stiftung Umwelt

Wildnis für den Wald

Andreas Wiebe

Leiter von Holz und Wald NRW

Ziele für den Nationalpark

Dr. Michael Rööß

Leiter des Nationalparkforstamtes Eifel

Bereicherung für die Region

Manfred Poth

Aufsichtsratsvorsitzender der Standortent-
wicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH

Zukunft für die Historie

Albert Moritz

Geschäftsführer der Vogelsang IP gGmbH

„Wildnis(t)räume“ für Naturliebende

Gabriele Karau

Leiterin Ausstellung/Themenwelten bei TRIAD Berlin

Ausstellungserlebnis für alle

Leonie Gellweiler

Teilnehmerin „Freiwilliges Ökologisches Jahr“

Engagement von vielen

Renate Jungkeit

Diplom-Geografin
Mitglied des Beirates des Nationalpark-Zentrums



Johannes Rimmel

Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

”

Der Nationalpark Eifel ist eine große Bereicherung für die Region und ein gelungener Beitrag Nordrhein-Westfalens zum Naturerleben und zum Schutz der biologischen Vielfalt. Die Nationalpark-Ausstellung wird ihren Gästen die Idee der Wildnis näher bringen.

“

Wandel für die Eifel

Seit seiner Gründung im Jahr 2004 hat sich der Nationalpark Eifel einen klangvollen Namen auf dem Gebiet des Naturtourismus, der Umweltbildung und der Barrierefreiheit erworben. Er ist damit ein wichtiger Aspekt der regionalen Entwicklung.

Mitten im Schutzgebiet liegt die ehemalige „Ordensburg Vogelsang“, ein von den Nationalsozialisten bebautes Areal, das nach dem Zweiten Weltkrieg als Truppenübungsplatz fungierte und seit 2006 auf Bestreben des Landes Nordrhein-Westfalen in eine zivile Nutzung überführt wurde. Jetzt ist hier – mit regionaler und europäischer Unterstützung – eine lebendige Begegnungsstätte entstanden, an der das neue Nationalpark-Zentrum Eifel mit seiner großen Erlebnisausstellung einen wesentlichen Anteil hat.

An diesem „Internationalen Platz (IP)“ wird mit Toleranz und Weltoffenheit für Menschen aus dem In- und Ausland ein vielfältiges und interessantes Informations- und Bildungsangebot bereitgestellt. Vom zentral gelegenen „Forum Vogelsang IP“ eröffnen sich sehenswerte Panoramablicke auf die historische Architektur und moderne Bauwerke, auf den Urftsee und seine umgebenden Wald- und Wiesen-Landschaften. An diesem besonderen Ort treffen Geschichte und Gegenwart, Kultur und Natur direkt aufeinander.

Hintergrundbild: Vogelsang IP – Roman Hövel



Dr. Heinrich Bottermann

Generalsekretär der
Deutschen Bundesstiftung
Umwelt

” Die Erlebnisausstellung
„Wildnis(t)räume“ leistet
mit ihren vielfältigen
Angeboten einen besonderen
Beitrag zum Verständnis
komplexer Naturschutzthemen.

“



Schlüssel zum nachhaltigen Handeln

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) fördert ihrem Stiftungsauftrag und ihrem Leitbild entsprechend innovative, modellhafte und lösungsorientierte Vorhaben zum Schutz der Umwelt. Dabei knüpfen die Förderthemen sowohl an aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse über planetare Grenzen als auch an die von der UNO beschlossenen nachhaltigen Entwicklungsziele an. Zugleich möchte die DBU mit ihrer Fördertätigkeit einen Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeits- und Biodiversitätsstrategie der Bundesregierung leisten.

Bei der Bewältigung der Zukunftsaufgaben im Natur- und Umweltschutz sind Bildung und Kommunikation zentrale Schlüsselemente. Daher nimmt die Umweltbildung einen besonderen Stellenwert im Förderspektrum der DBU ein. Als integraler Bestandteil aller Förderprojekte trägt sie somit ganz wesentlich zu einer Verbreitung von Umweltwissen, zur Förderung von Akzeptanz umweltentlastender Technologien und zur Stärkung von Umweltbewusstsein und -handeln bei.

Die Natur-Erlebnisausstellung des Nationalparks Eifel zählt zu den geförderten Großprojekten, die bei der Vermittlung des Themas „Biodiversitätsschutz“ beispielgebend sind. Dabei geht es nicht nur um Wissensvermittlung, sondern insbesondere auch um aktives Erleben und besondere Sinneseindrücke. Die Ausstellung „Wildnis(t)räume“ bietet hier die richtige Mischung aus verständlichen Informationen und berührenden Emotionen, aus Staunen und eigenständigem Lernen.



Andreas Wiebe

Leiter von
Wald und Holz NRW

”
Im Nationalpark Eifel sind wir auf dem Weg zum „Urwald von morgen“. Die Bedeutung und Schönheit der hier entstehenden Wald-Wildnis wollen wir mit der Erlebnis-ausstellung „Wildnis(t)räume“ allen Besucherinnen und Besuchern zeigen. “

Wildnis für den Wald

Der Nationalpark Eifel ist gekennzeichnet durch einen besonderen Umgang mit dem Ökosystem Wald. Schon seit 1970 gibt es in seinem Kerngebiet, dem Kermeter, sogenannte „Naturwaldzellen“, in denen der Natur freier Lauf gelassen wird. Heute entwickelt sich im Nationalpark Eifel auf etwa 10.000 Hektar der frühere Wirtschaftswald zu der für einen Nationalpark typischen Wildnis. Dies erfolgt unter dem Motto „Natur Natur sein lassen“ weitgehend in Eigenregie der Natur und nur dort, wo es notwendig ist, wird die Waldentwicklung unterstützt.

Im Nationalpark Eifel stehen der Schutz der biologischen Vielfalt und das Zulassen natürlicher Kreisläufe und Prozesse im Vordergrund. Diese Themen werden auch in der Ausstellung „Wildnis(t)räume“ des neuen Informationszentrums behandelt. Die faszinierende und erlebnisorientierte Ausstellung wirbt nicht nur für den Erhalt naturnaher Buchenwälder, sondern generell für einen sorgsamen Umgang mit unserer Natur – regional und weltweit. Damit ist sie ein wichtiger Baustein der Einrichtungen von Wald und Holz NRW, mit denen auch junge Menschen mit der Natur vertraut gemacht werden sollen.

Hintergrundbild: Ralf Darius





Dr. Michael Röö

Leiter des Nationalpark-
forstamtes Eifel

”

*Im Nationalpark Eifel
fördern wir die Eigenent-
wicklung naturnaher Wälder
und Fließgewässer.
Mit unseren vielfältigen
Angeboten zum Naturerle-
ben – ob draußen oder
drinnen – wollen wir dies
den Menschen mit viel
Engagement nahebringen.*

“

Ziele für den Nationalpark

Die Nationalparke mit ihrer hohen Schutzkategorie spielen auf der ganzen Welt eine bedeutende Rolle beim Erhalt der natürlichen Umwelt. Sie zeigen den Reichtum und die Schönheit der Natur und lassen gleichzeitig deren eigendynamische Entwicklung zu. Die europäischen und deutschen Schutzgebiete können sich im weltweiten Vergleich durchaus sehen lassen. Hier werden – vom Wattenmeer bis zu den Hochgebirgen – naturnahe Lebensräume von globaler Bedeutung geschützt. Im Nationalpark Eifel ist es der Buchenwald, für den wir eine besondere Verantwortung haben und der unseres Schutzes bedarf.

Die von Wald und Wasser geprägte Landschaft des Nationalparks Eifel wird sich in den kommenden Jahren vielerorts in eine „Wildnis“ verwandeln. Von diesen „Wildnis(t)räumen“ erzählt die umfangreiche Erlebnisausstellung im Nationalpark-Zentrum Eifel. Sie gibt Einblicke in die Artenfülle des heimischen Laubwaldes und Ausblicke auf die biologische Vielfalt weltweit.

Damit ergänzt sie die bestehenden Informationsangebote in den fünf „Nationalpark-Toren“ rund um das Schutzgebiet und viele andere Attraktionen zum Selbsterkunden wie den „Barrierefreien Naturerlebnisraum Wilder Kermeter“ und das 85 Kilometer lange Wanderangebot „Der Wildnis-Trail – In vier Tagen durch den Nationalpark Eifel“.

Hintergrundbild: Ralf Darius



Manfred Poth

Aufsichtsratsvorsitzender der Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH

” *Eine große Leistung aller Beteiligten: Aus einem militärischen Sperrgebiet mit historischer „Belastung“ ist ein international und in die Gesellschaft wirkender zukunftsorientierter Ort geworden – mitten im Nationalpark Eifel.* “



Bereicherung für die Region

Mit der Öffnung des Geländes Vogelsang für die Öffentlichkeit am 1. Januar 2006 begann ein neues Kapitel. In einem von der Region Aachen unterstützten Prozess erfolgte der Übergang von der militärischen zur zivilen Nutzung. Mit dieser Aufgabe wurde die Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben als Eigentümerin, vom Land Nordrhein-Westfalen und von den an Vogelsang angrenzenden Kreisen Euskirchen und Düren, der Städteregion Aachen sowie der Stadt Schleiden betraut. Zu ihren Aufgaben zählen die Sanierung und Unterhaltung der Infrastruktur, die Projektentwicklung und Vermarktung.

Neben den Hauptakteuren, der Vogelsang IP gGmbH mit ihrer NS-Dokumentation und Akademie für kulturelle und politische Bildung sowie dem Nationalpark-Zentrum Eifel mit der Erlebnisausstellung „Wildnis(t)räume“, arbeiten mittlerweile weitere Standortpartner gemeinsam unter dem Leitbild „Internationaler Platz“: das Bistum Aachen, das Deutsche Rote Kreuz mit Museum und Akademie, der Naturschutzbund Euskirchen, ein regional getragener Schwimm- und Sportverein, ein Gästehaus und eine Astronomie-Werkstatt. Weitere Interessenten sind eingeladen, bei der Gestaltung dieses außergewöhnlichen Ortes mitzuwirken und zu einem abwechslungsreichen Nutzungsmix auf sensiblem Terrain beizutragen – geschichtsverantwortlich, denkmalgerecht und nationalparkverträglich.

Hintergrundbild: Vogelsang IP – Roman Hövel



Albert Moritz

Geschäftsführer der
Vogelsang IP gGmbH

” Die NS-Historie wie auch die Zeit des „Kalten Krieges“ sind hier am Internationalen Platz Verpflichtung und Chance gleichermaßen. Sie sind Impulsgeber zum Erinnern, Reflektieren, Diskutieren, Gestalten – kurzum: Es geht um die Zukunft. “

Zukunft für die Historie

Die ehemalige NS-Ordensburg Vogelsang wurde nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst vom britischen, dann vom belgischen Militär genutzt. Ihre Umwandlung in eine zivile Nutzung birgt viele Herausforderungen und Chancen. Mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union, des Bundes, des Landes Nordrhein-Westfalen, des Landschaftsverbandes Rheinland und der Region ist es gelungen, den zentralen Bereich des historischen Ensembles zu einem modernen Ausstellungs- und Bildungszentrum umzugestalten – dem Forum Vogelsang IP.

Die denkmalgeschützte Bausubstanz erforderte eine sensible Herangehensweise. Das Büro Mola + Winkelmüller Architekten aus Berlin setzte deutliche Akzente in die alte Bausubstanz. So wurde die Balance zwischen historischer Verantwortung und neuer, „unbelasteter“ Architektur geschaffen.

Der „Internationale Platz“ Vogelsang IP wirkt grenzüberschreitend als kultur- und naturtouristischer Anziehungspunkt und Lernort. Im Forum Vogelsang IP werden die Gäste empfangen und über die Angebote vor Ort und in der Region informiert. Hier finden sich die Ausstellung „Wildnis(t)räume“ und die NS-Dokumentation, mit der die Historie des Ortes erfahrbar wird. Daneben sorgen Seminarräume und das denkmalgeschützte „Kulturkino“ im Stil der 1950er Jahre für einen attraktiven Veranstaltungs- und Tagungsort. Eine Gastronomie mit Aussichtsterrasse ergänzt das Angebot.



Gabriele Karau

Leiterin Ausstellung/Themenwelten bei TRIAD Berlin

”

Es ist eine spannende und erfüllende Aufgabe, für solch ein historisches Bauwerk eine moderne, informativ und gleichzeitig spielerisch ausgerichtete Ausstellung zu gestalten.

“

„Wildnis(t)räume“ für Naturliebende

Die Erlebnisausstellung „Wildnis(t)räume“ stimmt ihre Gäste auf einen Besuch im Nationalpark Eifel ein, informiert und schafft faszinierende Einblicke. Die Themen Biodiversität, Wildnis und Nationalpark sind nach Prinzipien der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in einer erlebnisorientierten Dramaturgie mit zahlreichen interaktiven, medialen und taktilen Elementen abwechslungsreich inszeniert. Dieses „Edutainment“-Format weckt mit überraschenden Informationen und emotionalen Botschaften das Bedürfnis, Natur bewusst wahrzunehmen und zu bewahren. Die neue Dauerausstellung ist kinder- und familienfreundlich, viersprachig sowie umfassend barrierefrei für Gäste mit körperlichen und geistigen Einschränkungen. Eine klare Gestaltung setzt Schwerpunkte und der leicht verständliche Text konzentriert sich auf das Wesentliche.

Die Firma Stauffenegger & Stutz GmbH aus Basel entwickelte den Konzeptansatz, der Natur als stiller Beobachter zu begegnen, die Eindrücke auf sich wirken zu lassen und sich Zeit zum Entdecken zu nehmen. Diesen Ansatz hat die TRIAD Berlin Projektgesellschaft mbH als Höhepunkt der Ausstellung in einer medialen Raumin szenierung umgesetzt, die die Gäste selbst mitgestalten können. Die Inszenierung sensibilisiert für die versteckte Vielfalt des Nationalparks Eifel und setzt das Motto „Innehalten, Zuschauen und Staunen“ interaktiv um.

Hintergrundbild: Dr. Kerstin Oerter



Leonie Gellweiler

Teilnehmerin „Freiwilliges
Ökologisches Jahr“

”

Ein intensives Erlebnis mit vielen Highlights, Anregungen und Perspektiven! Es gibt keine erhobenen Zeigefinger, die Texte sind kurz und prägnant, alles kann intuitiv erfahren und erlebt werden. Diese Erfahrung macht neugierig auf mehr!

“

Ausstellungserlebnis für alle

In dieser Ausstellung sind alle willkommen und für jeden gibt es etwas zu entdecken: Die „Wildnis(t)räume“ sind barrierefrei mit allen Sinnen erfahrbar. Es gibt viel Faszinierendes zu sehen, zu hören, zu tasten und sogar zu riechen. Dabei können sich die Gäste ihrer eigenen Wahrnehmung wieder bewusster werden. Vergleiche mit außergewöhnlichen Sinnesleistungen aus dem Tierreich sind dabei hilfreich. Für Menschen mit eingeschränkten Sinnesleistungen werden die Informationen nach dem „Zwei-Sinne-Prinzip“ zugänglich, indem gleichzeitig zwei der drei Sinne – Sehen, Hören, Tasten – angesprochen werden. Die relevanten Informationen der Ausstellung sind in Braille-Schrift ertastbar; Multimedia-Guides bieten diese als auditive Beiträge und in Gebärdensprache an. Ausländische Gäste können sich in Englisch, Französisch und Niederländisch informieren. Die Leichte Sprache hilft beim Verstehen schwieriger Sachverhalte.

Für Menschen mit visueller Einschränkung führt ein Blindenleitsystem von der Außenanlage bis in die Ausstellung und dort durch alle Räume. Tastbare Pläne erleichtern zusätzlich die Orientierung. Aufzüge, Rampen und ausreichend Platz bieten Service nicht nur für Menschen mit Rollstuhl, sondern auch für Gäste mit Rollator oder Kinderwagen.

Hintergrundbild: Dr. Kerstin Oerter



Renate Jungkeit

Diplom-Geografin
Mitglied des Beirates
des Nationalpark-Zentrums



”

Es war eine große Freude und Herausforderung, an der Entwicklung des Nationalpark-Zentrums Eifel als „Wildnis(t)räume“ mitzuwirken. Nun ist es an den Gästen zu entdecken, ob die Ausstellung auf die umgebende Natur neugierig macht.

“

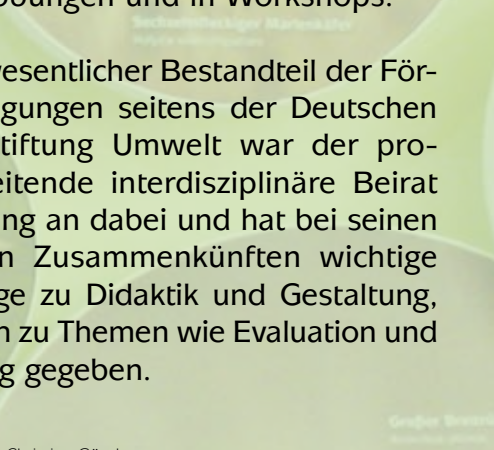
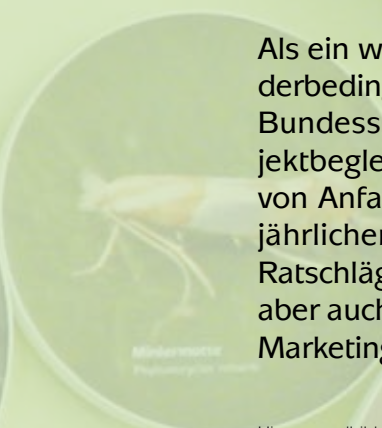
Engagement von vielen

Durch die Unterstützung vieler Fachrichtungen und die Unermüdlichkeit aller Mitwirkenden, aber auch durch die Eigeninitiative des Teams Nationalpark-Zentrum Eifel ist eine außergewöhnliche Ausstellung entstanden.

Mit dem Grundkonzept der „Wildnis(t)räume“ konnte 2010 die Deutsche Bundesstiftung Umwelt als Förderer gewonnen werden. Es folgte ein mehrjähriger Arbeitsprozess mit zahlreichen Diskussionen und Erprobungen zu Gestaltung und Inhalt der Ausstellungselemente, an dem Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen wie (Innen-)Architektur, Ausstellungsbau, Graphik und Design beteiligt waren. Eine zentrale Aufgabe war die Erarbeitung relevanter ökologischer Sachverhalte und ihre anschauliche und verständliche Vermittlung. Hier stellten eine Vielzahl von Expertinnen und Experten aus diversen Fachgebieten ihre besonderen Kenntnisse zur Verfügung. Bei der Planung und Realisierung der Barrierefreiheit wurden nicht nur die vorhandenen Erfahrungen, sondern auch die Empfindungen von Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen mit eingebracht – bei Erprobungen und in Workshops.

Als ein wesentlicher Bestandteil der Förderbedingungen seitens der Deutschen Bundesstiftung Umwelt war der projektbegleitende interdisziplinäre Beirat von Anfang an dabei und hat bei seinen jährlichen Zusammenkünften wichtige Ratschläge zu Didaktik und Gestaltung, aber auch zu Themen wie Evaluation und Marketing gegeben.

Hintergrundbild: Christian Günther





Dank

Die Realisierung dieses umfangreichen Projektes, das von der Entwicklung des historischen Standortes Vogelsang über die Sanierung des Altbaubestandes und den Betrieb als Bildungs- und Begegnungsstätte bis zur Eröffnung der großen barrierefreien Natur-Erlebnisausstellung „Wildnis(t)räume“ des Nationalpark-Zentrums Eifel reichte, wäre ohne das Engagement und die Unterstützung des Landes und der Region, des Ehrenamtes und der Ausführenden sowie vieler Kolleginnen und Kollegen, die sich engagiert für die Zukunft des Nationalparks Eifel und des Internationalen Platzes Vogelsang IP einsetzen, nicht möglich gewesen.

Der Dank gilt allen, die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben!

Team des Nationalpark-Zentrums Eifel

Kathrin Doil
Eva Flinkerbusch
Christian Günther
Martina Höller
Nora Keseberg
Klaus Leyendecker
Nicole Maroscheck
Dörte Möller
Hans-Ludwig Nießen
Dr. Kerstin Oerter
Marion Pütz
Heinz-Theo Rütgers
Monika Schumacher

Ausblicke

Auch in Zukunft wollen wir dazu beitragen, „Wildnis(t)räume“ zu realisieren, kreativ mit der Ausstellung arbeiten, neue Ideen umsetzen, unseren Gästen vielfältige Anregungen geben, Wissenswertes mit Freude vermitteln und zu zukunftsfähigem Handeln anregen.

Dabei möchten wir nach und nach die Partner vor Ort und andere Akteure der Region integrieren und ein breites Netzwerk aufbauen. Durch eine kontinuierliche Evaluation und die Umsetzung der daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen die Ausstellung und deren Angebote und Programme beständig weiter entwickelt werden.

Auch Sie möchten wir für die Botschaften der „Wildnis(t)räume“, die Ziele des Nationalparks Eifel und die Entwicklung des Standortes Vogelsang IP gewinnen und Ihre Begeisterung wecken, für dieses ungewöhnliche Projekt einer internationalen Begegnungs- und Bildungsstätte inmitten der großartigen und schützenswerten Natur der Eifel.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung und setzen gerne neue Ideen mit Ihnen zusammen um.

Sprechen Sie uns einfach an!

Impressum

Herausgeber

Wald und Holz NRW
Nationalparkforstamt Eifel
Urftseestraße 34
D-53937 Schleiden-Gemünd
Telefon: +49 2444 9510-0
Telefax: +49 2444 9510-85
E-Mail: info@nationalpark-eifel.de
www.nationalpark-eifel.de

v.i.S.d.P.

Dr. Kerstin Oerter,
Fachgebietsleiterin Nationalpark-Zentrum

Text und Redaktion

Dr. Kerstin Oerter, Christian Günther,
Barbara Kunz, Nicole Maroscheck

Gestaltung

Eva Flinkerbusch, Christian Günther,
Barbara Kunz

Produktion

DCM Druck Center Meckenheim GmbH
Druck auf 100 % Recycling-Papier
mit dem Zertifikat „Blauer Engel“,
FSC-zertifiziert und CO₂-kompensiert



Stand: August 2016

gefördert durch



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Landesbetrieb Wald und Holz
Nordrhein-Westfalen



Nationale
Naturlandschaften

